

Messgewänder für eine Priesterin

In der Alten Kirche Flüelen steht das sakrale und textile Arbeiten der Künstlerin Erna Schillig im Zentrum.

Markus Zwysig

Priesterinnen in der katholischen Kirche, das ist bis heute ein heisses Eisen geblieben. Denn bislang dürfen ausschliesslich Männer zu Priestern geweiht werden. Im Rahmen der Ausstellung «Verwoben», die vom 1. bis zum 25. Mai in der Alten Kirche Flüelen sakrale und textile Arbeiten der Künstlerin Erna Schillig zeigt, wird auch eine Neuinterpretation ihrer künstlerisch gestalteten kirchlichen Kleider zu sehen sein.

Erna Schillig, die von 1900 bis 1993 lebte, hat als Professorin der Kunstgewerbeschule Luzern und Leiterin der Textilabteilung bedeutende sakrale Arbeiten geschaffen. Flavia Jäggi, selbst Künstlerin, aber auch Modedesignerin, ist gegenwärtig daran, Schilligs kirchliche Textilarbeiten auf der Basis von 14 wiederentdeckten Schwarz-Weiss-Fotos neu zu interpretieren. Dies geht aus einer Mitteilung von arttv.ch hervor.

Kritik an der Stellung der Frau in der Kirche

Mit ihrer Arbeit macht die Künstlerin ein provokatives Statement. Jäggi prangert die – aus ihrer Sicht – diskriminierende Stellung der Frau in der katholischen Kirche an. Ihre Messgewänder schneidert sie nämlich bewusst für eine Priesterin. Dieser Prozess wird auch im Film festgehalten, den die Fernsehjournalistin Sabine Dahinden 2025 prä-



Flavia Jäggi zeigt ihre Neuinterpretation eines kirchlichen Gewandes der Künstlerin Erna Schillig. Bild: zvg

sentieren wird. Darin nähert sich Dahinden auf ganz persönliche Weise der Urner Künstlerin Erna Schillig an.

Bereits vergangenen Sommer wurde Erna Schillig im Haus für Kunst Uri eine grosse Ausstellung gewidmet. Die Künstlerin stand etwas im Schatten von August Babberger und auch ein wenig von Heinrich Danioth. Das Anliegen von Barbara Zürcher, Direktorin im Haus für Kunst Uri, und Co-Kurator Jürg Nyffeler war es, ihr Werk ins Zentrum zu rücken. Die Ausstellung hiess denn auch «Erna Schillig und ihre Musen». Gemeint waren Babberger und Danioth. Mit beiden war Schillig eng befreundet. In Danioths Atelier hat sie gearbeitet. Den deutschen Maler August Babberger lernte sie auf dem Klausenpass kennen, wo ihre Eltern in den Sommer- und Herbstmonaten das Hotel Klausenpass führten. 1927 folgte sie Babberger nach Karlsruhe, wo sie als Meister-schülerin die Badische Landes-kunstschule besuchte. Sie wurde später seine Geliebte. Erna Schillig wurde berühmt als erste Textilprofessorin an der Kunstgewerbeschule Luzern. Neben der Arbeit als Textilkünstlerin war sie aber auch als Malerin und Zeichnerin sehr aktiv.

Hinweis

Ausstellung «Verwoben»: 1. bis 25. Mai, Alte Kirche, Flüelen. Infos zu Erna Schillig online auf www.ernaschillig.ch.